

Krae, Gebettern zum Rawinstein" genannt. Wenigstens „leihen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht, Herzöge zu Sachsen" am Sonntage nach Mariä Geburt 1480 „der erb. Vb. (ehrbaren Barbara?), Arnold Krahes ehel. Haußfrau 2. Theil am Schl. Rawenstein nebst einigen andern Gütern zu Längefeld u. Wünschdorff alles in der Pfllege zum Wolckenstein zc., wie es gedachter Arnold von Anarchen von Waldenburg, Herrn zum Wolckenstein zum Lehen gehabt, zu r. Lgd."<sup>31)</sup> Und ausdrücklich wird im gleichen Jahre noch „H(ans) Güntherode, Cammerschreiber zc." mit dem Schlosse Rauenstein samt den zwei Dörfern „Lengefeld u. Wünsdorf" zc. beliehen unter dem Zusaze „wie alles Nic. u. Balth. Krahe vormals von dem edlen Anarchen von Waldenburg, Herrn zum Wolckenstein, zu Lehen gehabt."<sup>32)</sup>

Von 1480 bis 1567 war Rauenstein im Besitze der Herren von Günterode. Hans von Günterode, der sich 1476 aus Thüringen nach Freiberg gewendet hatte und Herzog Albrechts Rentmeister war, kaufte 1480 die Besizung.<sup>33)</sup> Es gehörte zu ihr außer dem oben genannten Rauenstein mit den zwei Dörfern Lengefeld und Wünschendorf noch ein Vorwerk zu Lengefeld und ein freier Hof zu Wolckenstein, welche ein Caspar Metiz von Anarch von Waldenburg zu Lehen gehabt hatte.<sup>34)</sup> Auch „der Teil und Gerechtigkeit, so Nic. von Rechenberg zu Ransdorf Haußfr. Cath. sein Stieffohn, W. (Wilhelm) Krahe und dessen Geschwister am Schlosse Rauenstein gehabt", ging an Hans von Günterode über.<sup>35)</sup> Er starb zu Himmelfahrt 1501, seine Gattin Anna 1522. Im Todesjahre ihres Vaters 1501 belehnte „Herzog Georg anstatt Herzog Albrechts" die drei Brüder Ernst, Heinrich und Georg von Günterode mit den „Schlössern, Dörfern und Gütern zu Rawenstein, Lengefeld, Wünsdorf, Wolckenstein und Langenau".<sup>34)</sup> Georg starb mit Gattin und Sohn (Johannes) 1542 am Sonntage nach Laurentii. Schon 1528 hatte Georg seinen Anteil an Rauenstein nebst dem Vorwerk und der dazu gehörigen kleinen „Ebend" samt allen Partinentien, hier unter „das Wasser dye Flew mit dem Zcoll derselbigen Brugken" ingleichen das halbe Städtchen Lengefeld mit dem daran gehörigen Dorfe für 2800 Gulden an seinen Bruder Ernst verkauft, sodaz dieser seitdem zwei Drittel der ganzen Be-

sizung inne hatte. Darnach starb 1545 Ernst v. Günterode, dem auch Langenau gehörte,<sup>3)</sup> und 1549 dessen Sohn Christoph, und Heinrich, der dritte der Brüder, kam in den alleinigen Besiz der Herrschaft.

Heinrich von Günterode starb, 81 Jahre alt, im Jahre 1561 und seine Besizung ging an seine Söhne Hans, Heinrich und Albrecht über. Sie teilten sich in die Güter so, daß Heinrich und Albrecht Rauenstein, und zwar der eine das Vorwerk Nieder-Rauenstein mit dem Oberteil von Lengefeld, der andere das Vorwerk Ober-Rauenstein mit dem Unterteil von Lengefeld, bekamen, Hans dagegen das Vorwerk Wünschendorf erhielt; einem vierten, dem jüngsten, Bruder Ernst wurden für seinen Anteil 9721 fl. 9 Gr. 3 Pfg. „vorsichert und zu Lehen gemacht".<sup>3)</sup> 1567 boten die drei Brüder, nachdem ihnen die Rehe- und Schweinejagd in ihren Gehölzen unter sagt worden war, dem Kurfürsten an, ihm diese Jagden abzutreten und zugleich ihm „egliche Gehölz mit sambt dem Kalchbruch und Kalcklöfen in gebührlichen rechtmeßigen Kauff und bezahlung zu Kommen zu laßen".<sup>35)</sup> Es blieb aber nicht dabei, sondern es kam schließlich dahin, daß Kurfürst August das ganze Gut Rauenstein am 25. Oktober 1567 für 54 875 Gulden 17 Gr. 1 alten Heller kaufte. Der Kurfürst bildete ein eigenes Amt Rauenstein daraus, welches Lengefeld, Wünschendorf, die drei Vorwerke Ober- und Unter-Rauenstein und Wünschendorf, zwei Mahlmühlen, zwei Brettmühlen, Fischwasser in der Flöha [1557 $\frac{1}{2}$  achteilige Ruten], dem Sainenbach [562 $\frac{1}{2}$  Ruten], Lautenbach [1425 Ruten] und Löbnißbächlein [ca. 200 Ruten], zwei Teiche und die Gehölze: Sainenholz [415 $\frac{1}{2}$  Ruten lang, 183 Ruten breit], Schindersberg, Ober-Kalkwald, Unter-Kalkwald, Kollhau [diese vier „Ein stücke Holz An einander gelegen, Ohne das es vnderchiedene Rahmen hat"], Follung, die Leite am Mühsfelde, die Leite „Obig dem Kölers grunde", den Schwarzen Busch, den Schloßberg, den Buchberg und das Kroenholz umfaßte.<sup>3)</sup> Kurfürst August baute das Schloß wieder aus; Christian II. schlug 1596 das Amt zu Wolckenstein. Die Güter Rauenstein und Wünschendorf wurden einzeln verpachtet. Der erste „kurfürstliche Pachtmann" von Rauenstein war Heinrich von Herigk (Herrig, Heerig, Hering), welcher 1569 und 1570 mehrfach im Kirchenbuche er-